Vollprofis, die ehrenamtlich im Einsatz sind

Nach einem Rekord-Einsatzjahr folgte 2023 ein etwas ruhigeres Jahr für die Füssener Feuerwehr. Allerdings ist Kommandant Thomas Roth noch immer fassungslos wegen Gerüchten zu einem Brand an Pfingsten.

Von Heinz Sturm

Füssen Nach einem Jahr mit einem Rekord an Einsätzen (555) hat Füssens Feuerwehr 2023 etwas durchschnaufen können. Wirklich ruhig war es aber nicht: 394 Einsätze wurden registriert. Dazu fielen tausende Übungs- und Lehrgangsstunden an. Daher sagte Vorsitzender Florian Lochbihler bei der Jahres- und Dienstversammlung auch: „Das vergangene Jahr hat uns wieder sehr auf Trab gehalten.“ Vielleicht auch wegen Gerüchten nach einem Brand. Für damals herumgeisternde Falschaussagen „habe ich kein Verständnis“, sagte Kommandant Thomas Roth. Unterstützt wurde er von Bürgermeister Maximilan Eichstetter, der den Leistungsstand der ehrenamtlichen Feuerwehrleute so beschrieb: „Ihr seid Vollprofis.“

Von einem eher normalen Einsatzjahr hatte Roth zuvor gesprochen. Zu zwei größeren Bränden wurden die Füssener gerufen: Einmal zur Unterstützung bei einem Brand in Lechbruck, einmal zu Pfingsten in Füssen, als ein Feuer bei einem Reihenmittelhaus ausgebrochen war. Nach dem Brand waren in den sozialen Medien Gerüchte aufgekommen, die Füssener Feuerwehr sei verspätet vor Ort und nicht voll einsatzfähig gewesen. Der Kommandant verhehlte nicht seinen Unmut über solche „Falschaussagen“: Die Füssener Feuerwehr sei sieben Minuten nach der Alarmierung mit dem ersten Fahrzeug vor Ort gewesen und habe die Einsatzstelle auch nicht vorzeitig verlassen.

Das bestätigte auch Schwangaus Kommandant Martin Schweiger, dessen Wehr wie die aus Hopfen und Rieden sowie die Werksfeuerwehr Deckel-Maho zur Unterstützung angerückt war. Dass sich die Leute, die solche Gerüchte in Umlauf gebracht hatten, bis heute nicht entschuldigt hätten, machte Roth fassungslos: „Da fehlen einem die Worte.“ Bürgermeister Eichstetter, der bereits früher betont hatte, dass die Füssener Feuerwehr durch ihr schnelles Eingreifen zu Pfingsten eine größere Katastrophe verhindert habe, lobte erneut die Feuerwehrleute.

Besondere Ehrung für eine besondere Frau: Katharina Stein trat 1977 als erste Frau in den aktiven Dienst der Füssener Feuerwehr ein. Nun wurde sie vom Vorsitzenden Florian Lochbihler (links) und von Kommandant Thomas Roth (rechts) geehrt, weil sie dem Feuerwehrverein seit 50 Jahren angehört. Foto: sz

Damit die Füssener Feuerwehr auch in Zukunft genügend Vollprofis hat, dafür sorgen Kinder- und Jugendfeuerwehr. Stephanie Steigenberger und Fabian Guggemos berichteten über die Nachwuchsarbeit, die auch Kreisbrandinspektor Klaus Grosch hervorhob: „Ihr habt vorgesorgt für die Zukunft.“ Er dankte der Wehr für ihren Einsatz „für die Sicherheit“ der Stadt. Für die „Auslandsfeuerwehren“ aus dem Außerfern überbrachte der Vilser Kommandant Alexander Keller die Grußworte. Leider treffe man sich in letzter Zeit häufiger – und zwar bei Unfällen im Grenztunnel, sagte Keller. Man sollte die Kontakte doch wieder auf Übungen beschränken.